



Helmut Anton Zirkelbach

Tiefer als die Oberfläche

Zirkelbach



Helmut Anton Zirkelbach

Tiefer als die Oberfläche

Grußwort

13. Kunstpreis der VR-Bank Aalen e G 2017 für Helmut Anton Zirkelbach Ein Preis zur Förderung zeitgenössischer bildender Kunst

Der im Jahr 2005 erstmals gestiftete „Kunstpreis der VR-Bank Aalen“ wird in diesem Jahr zum dreizehnten Mal verliehen. Der Kunstpreis richtet sich an Künstler, die sich innerhalb der Kunstszene in Süddeutschland hervorheben. Mit der jährlichen Kunstpreisvergabe ist eine Ausstellung in Galerieräumen unserer Region verbunden. Unser Kunstpreis soll anregen, kreativ Neues zu schaffen, zur Bereicherung der regionalen Kunstszene beitragen und Strahlkraft über die Region hinaus haben. Mit diesem Kunstpreis wollen wir das Bewusstsein für Kunst und Kultur fördern und unsere vielschichtigen Aktivitäten ergänzen.

Unser Kunstpreis hat auch ein „gewichtiges“ Symbol: den schwarzen Pleuer-Raben als Eisenguss, der auf Hermann Pleuer (1863-1911), den bedeutendsten schwäbischen Impressionisten, zurückgeht. Der Pleuer-Rabe steht für uns, die VR-Bank Aalen, als Sinnbild eigener Kunstförderung. Denn wir sehen uns nicht nur als Geldinstitut, sondern als aktiv gestaltender Teil des regionalen Lebens und übernehmen gerne gesellschaftliche Verantwortung.

Helmut Anton Zirkelbach reiht sich als dreizehnter Träger des VR-Bank-Kunstpreises in die Reihe bedeutender Künstler ein, die mit dem Preis bedacht wurden. Dies waren: Beginnend im Jahr 2005 der Bildhauer Professor Werner Pokorny, die Zeichnerin Romane Holderried Kaesdorf (verstorben im Mai 2007), der Bildhauer Stephan Kern, der Maler Johannes Hüppi, der Objektkünstler Professor Heinrich Weid, der Fotokünstler Daniel Sigloch, die Zeichnerin Dorothea Schulz, der Maler Uwe Lindau, der Maler Peter Holl, die Objektkünstlerin Irmela Maier, der Zeichner Peter Riek, im letzten Jahr der Landart- und Installationskünstler Johannes Pfeiffer und nun der Radierer Helmut Anton Zirkelbach.

Zirkelbachs Werke werden ab dem 7. Mai 2017 in der Galerie im Rathaus Aalen zu sehen sein. Mit der Wahl des auf der Schwäbischen Alb lebenden Künstlers hat die Kunstpreis-Jury der VR-Bank Aalen wieder einen hohen Qualitätsmaßstab angelegt.

Aufsichtsrat, Vorstand und Mitarbeiter der VR-Bank Aalen gratulieren dem Kunstpreisträger Helmut Anton Zirkelbach und wünschen ihm auch für die Zukunft ein anhaltend erfolgreiches und kreatives Schaffen.

Aalen, im Mai 2017

Vorstand der VR-Bank Aalen e G

Hans-Peter Weber

Kurt Abele

Ralf Baumbusch



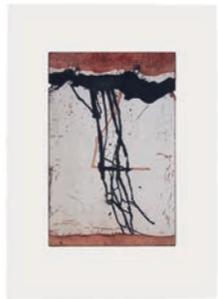


Geo Azul



Zöld





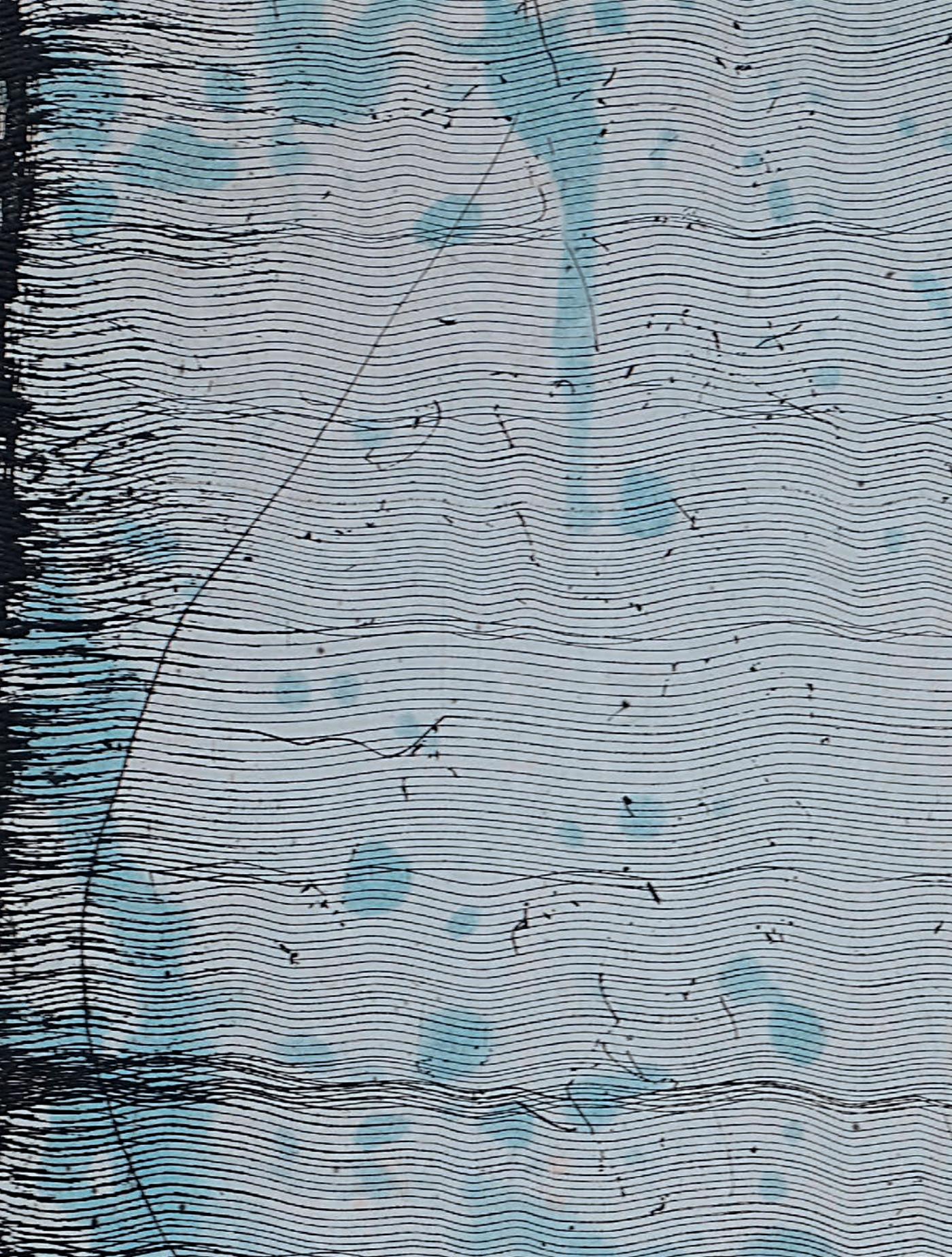


Tage wie diese II

Tage wie diese III

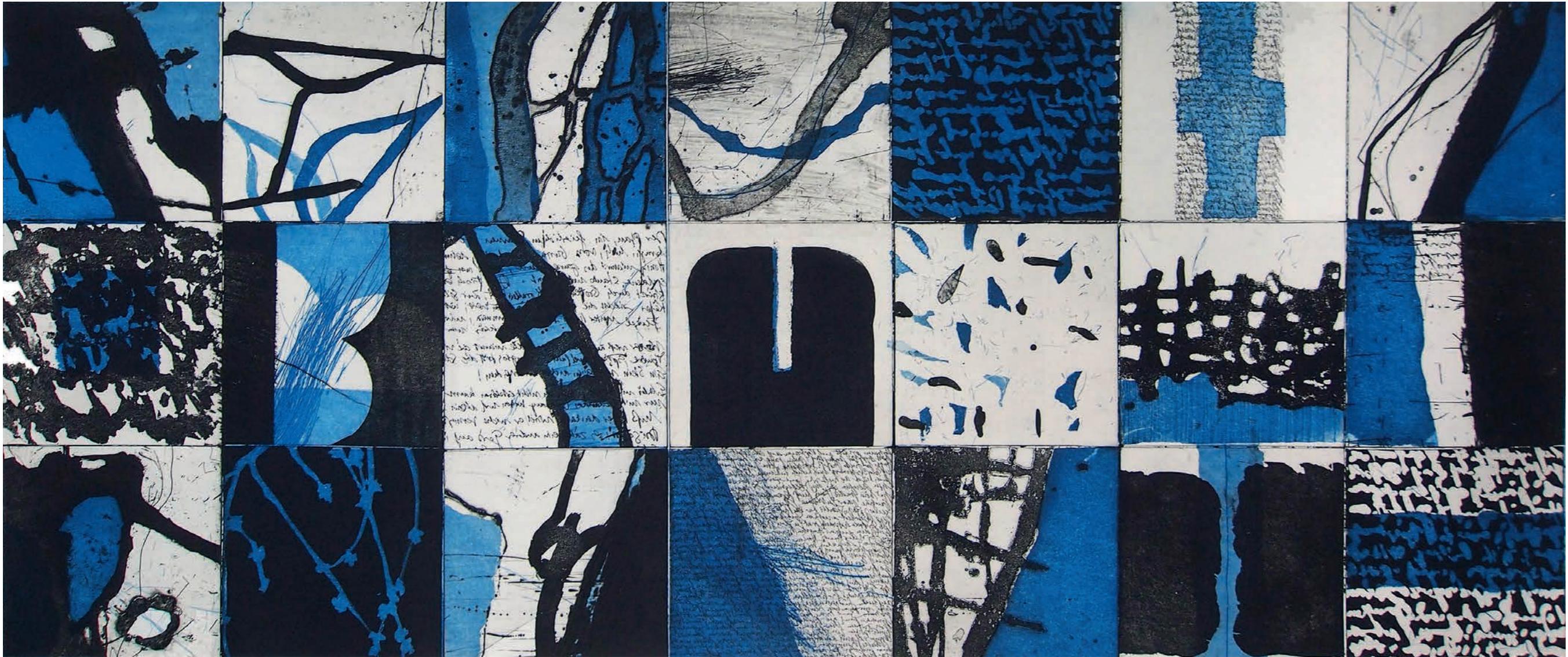


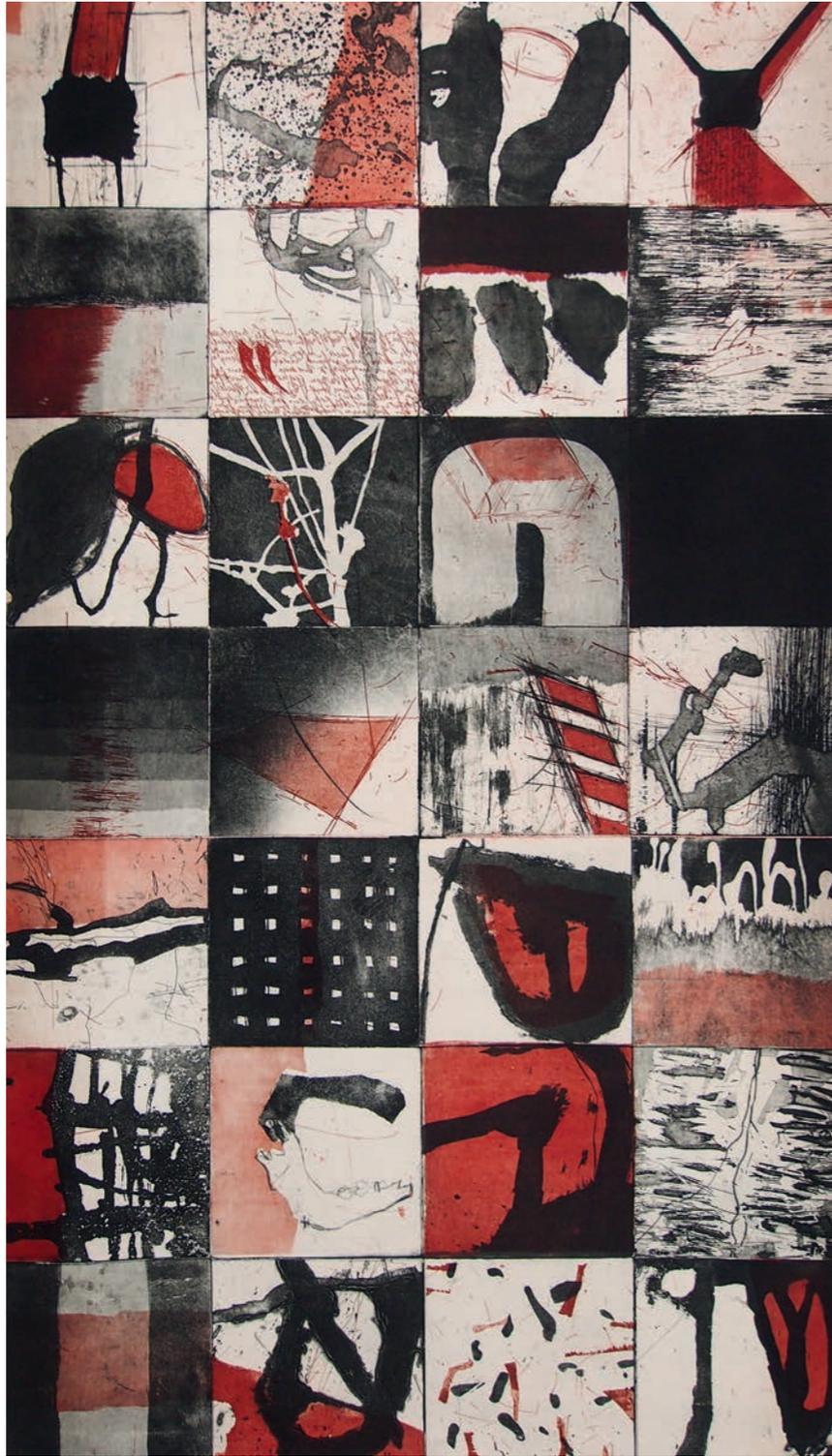




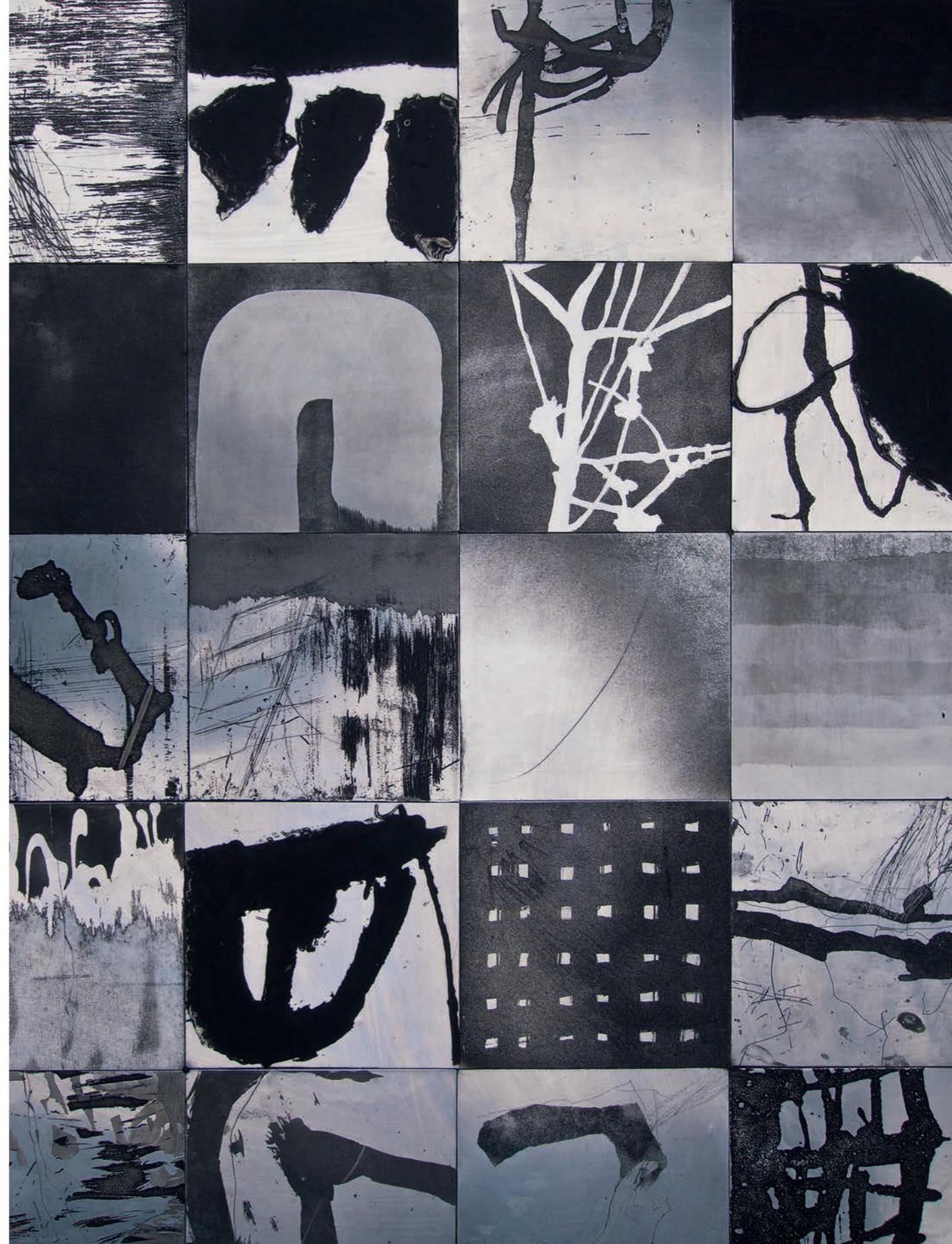
An den Äther I

An den Äther II

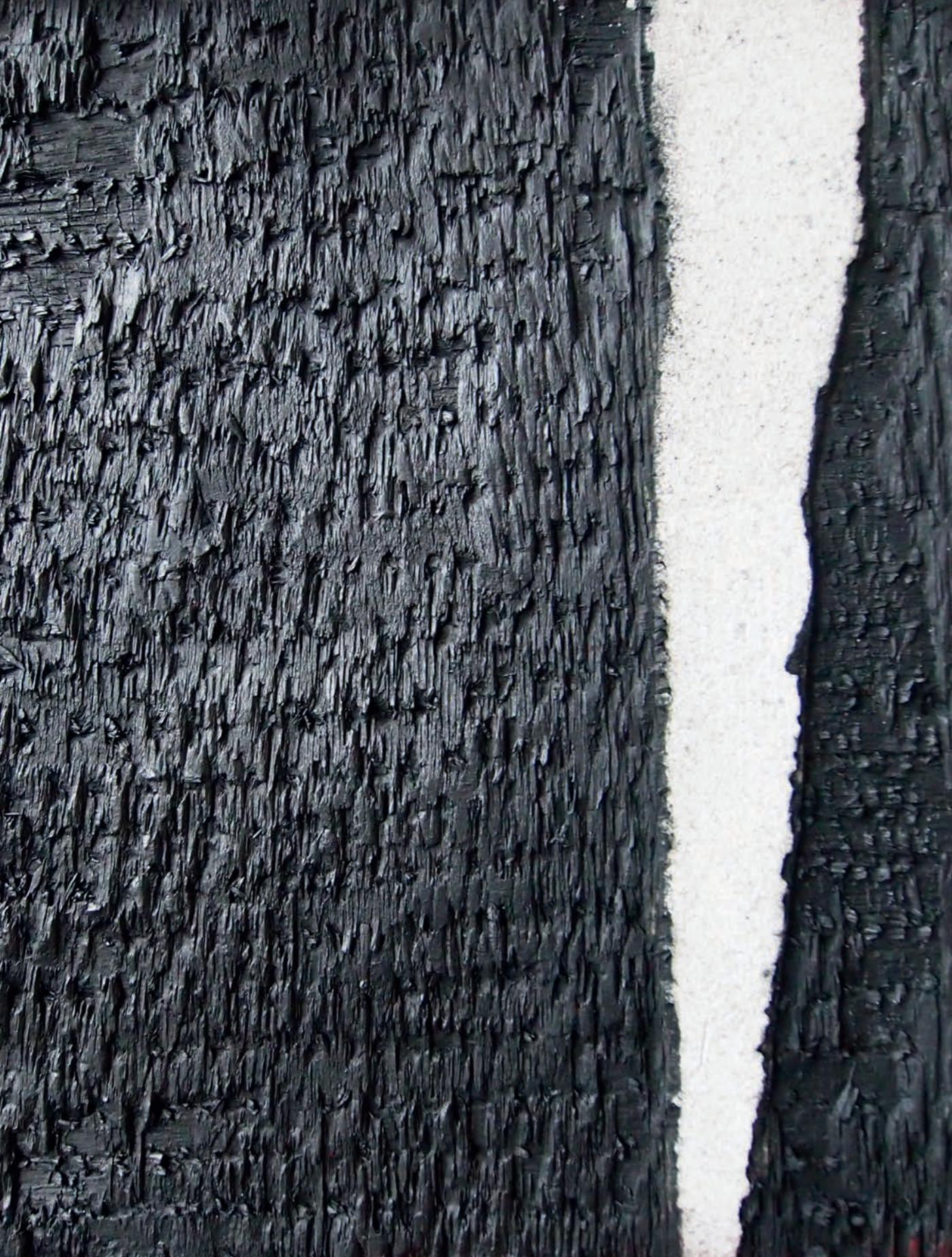


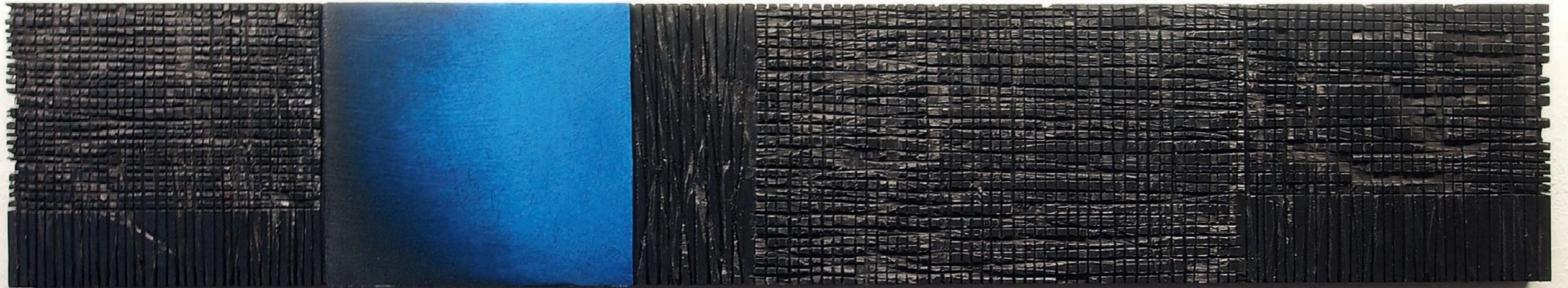


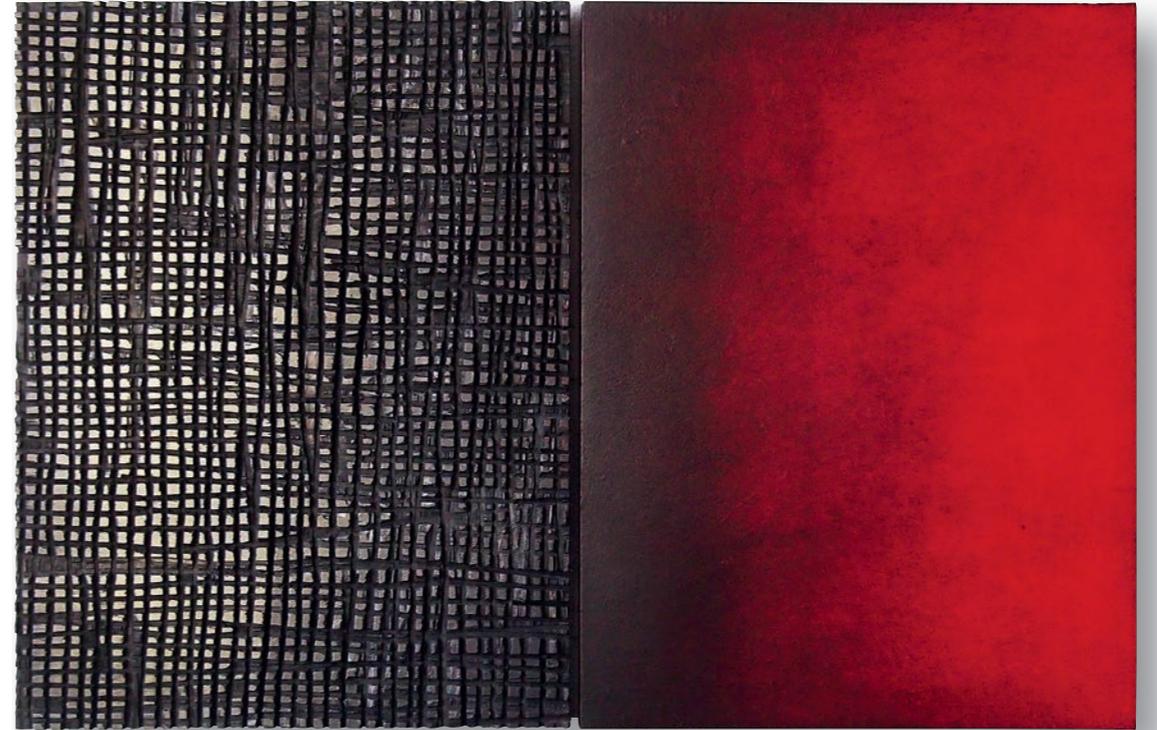
Suite 28



Suite 28
Druckplatten

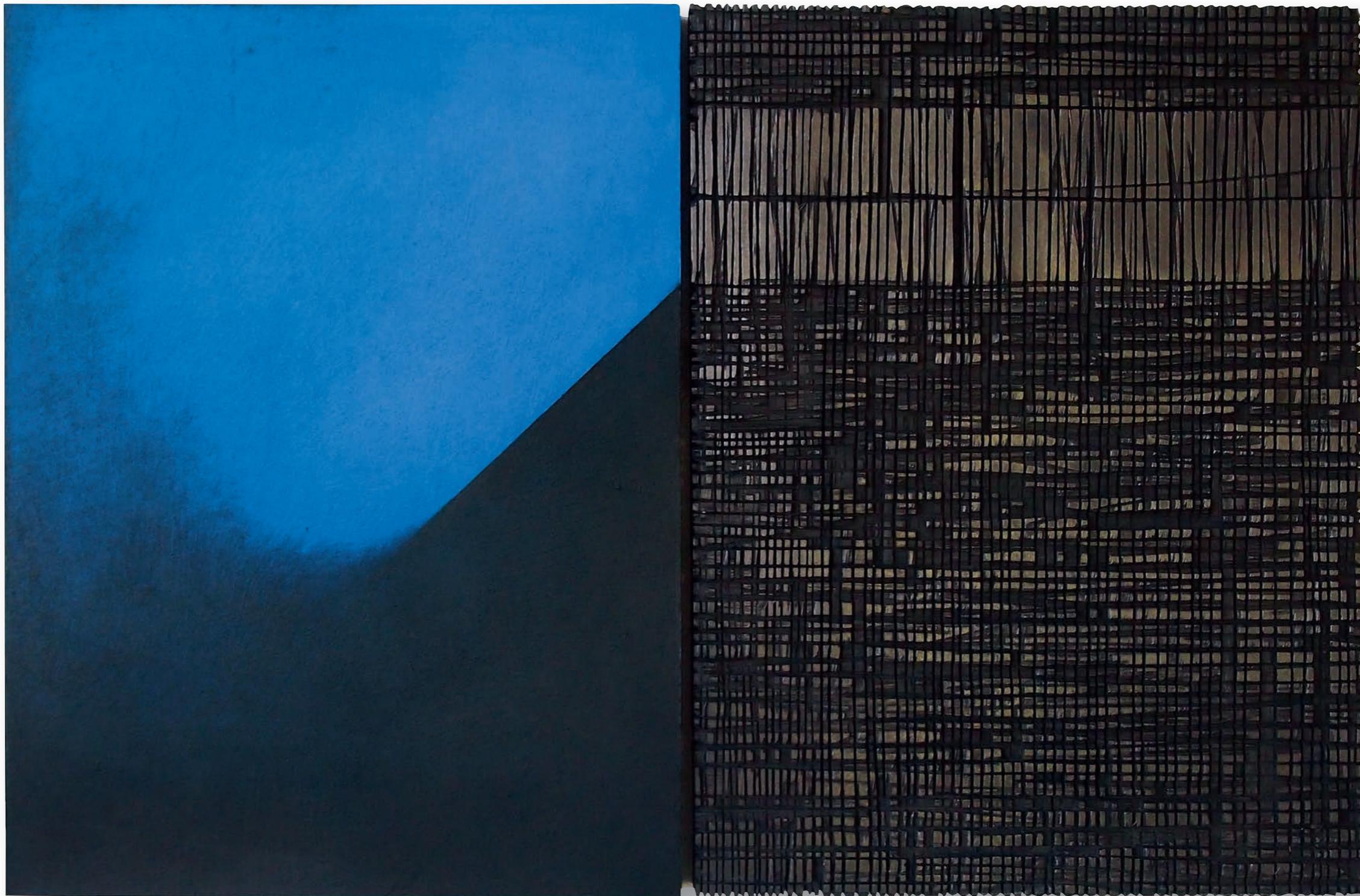


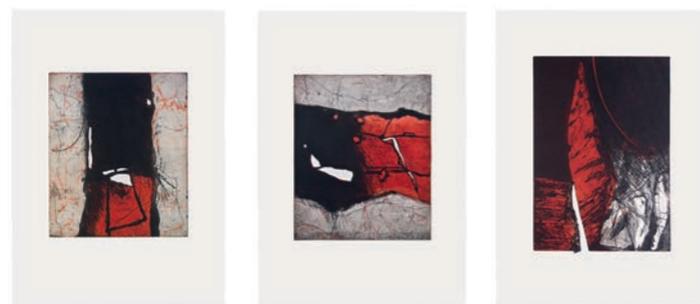
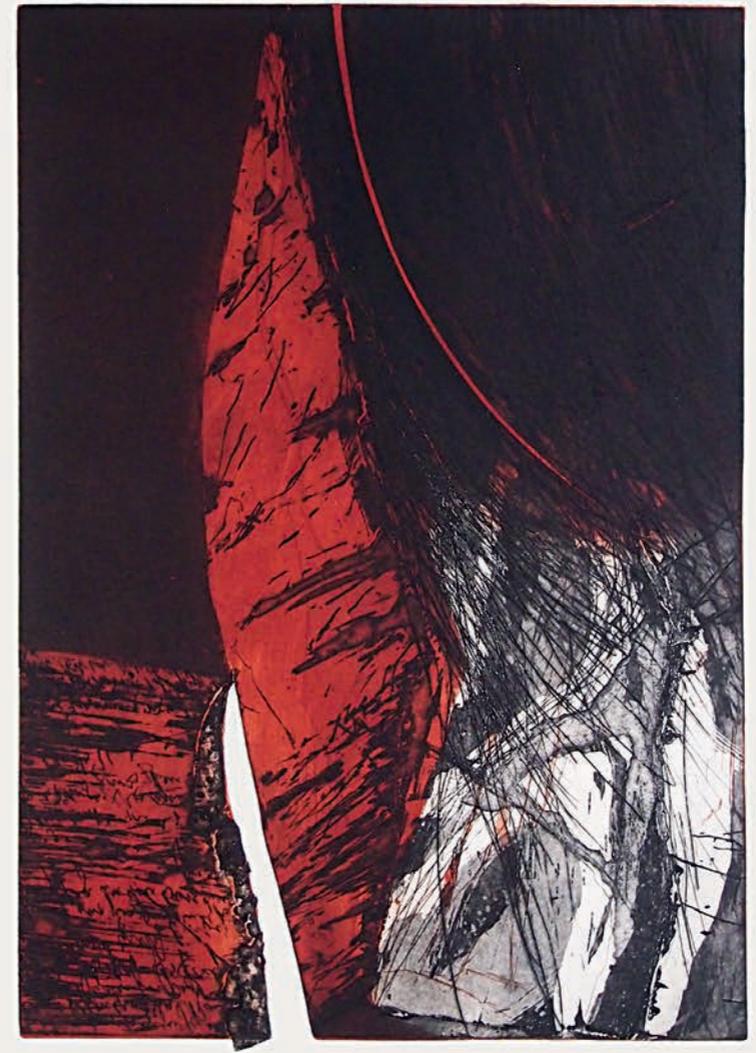




(Work in Progress)

bis zur Glut





Rote Erde Roter Fluss I, Rote Erde Roter Fluss II, Rotes Segel

Rotes Segel



Rote Erde Roter Fluss I

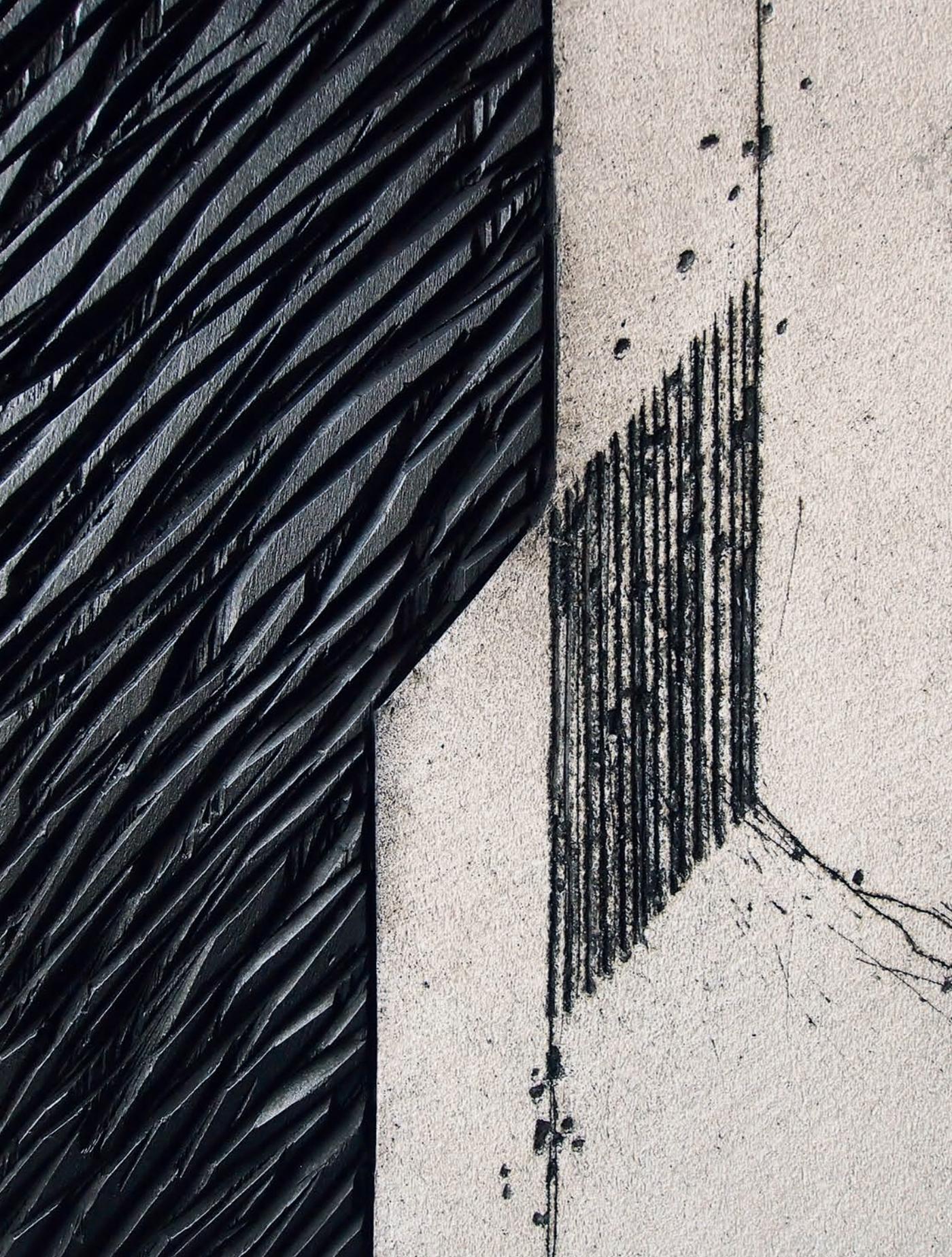


Rote Erde Roter Fluss II



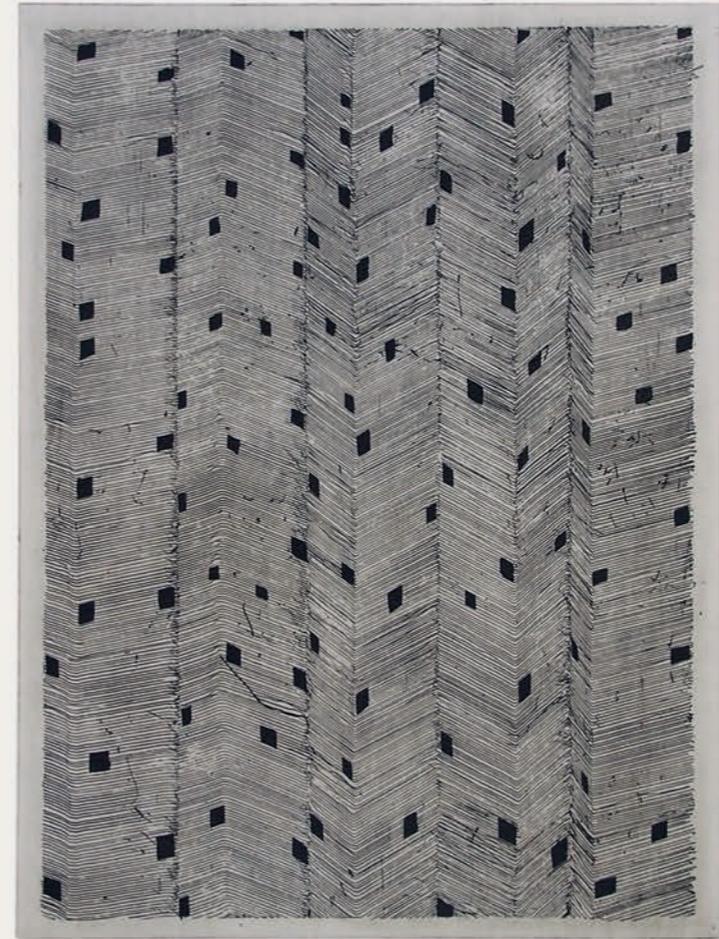
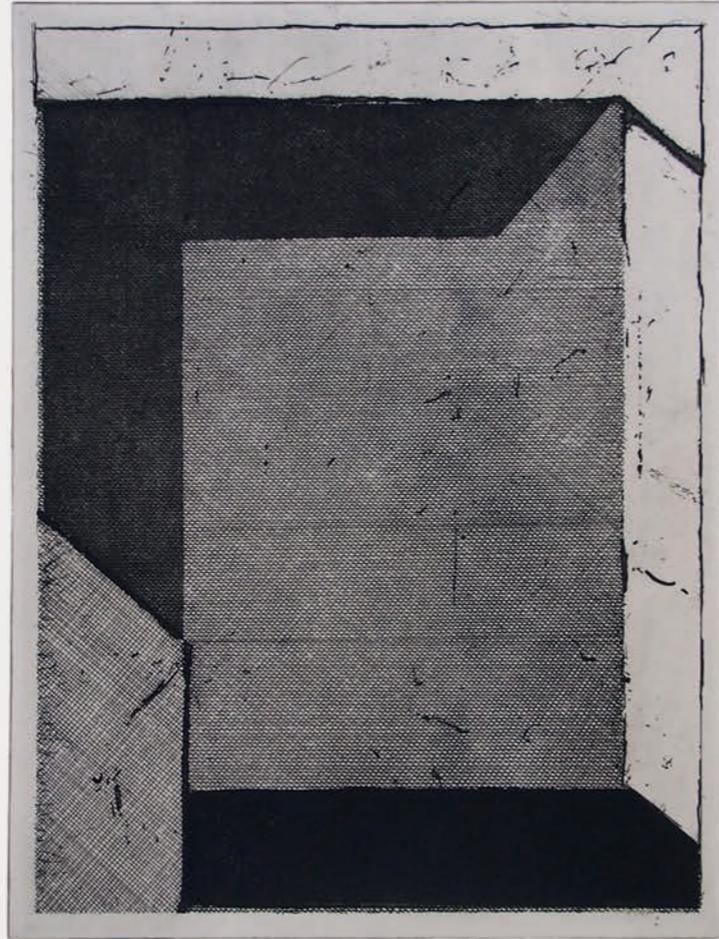
Unruhe aufnehmen I

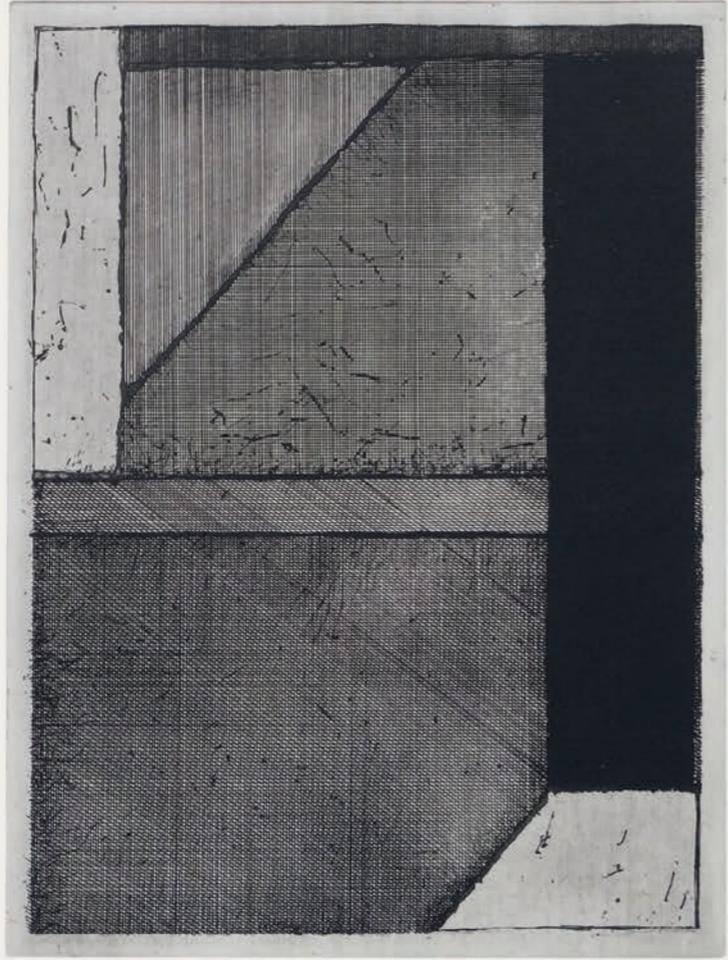
Pompeji



Feldholz III

Nachtbesen



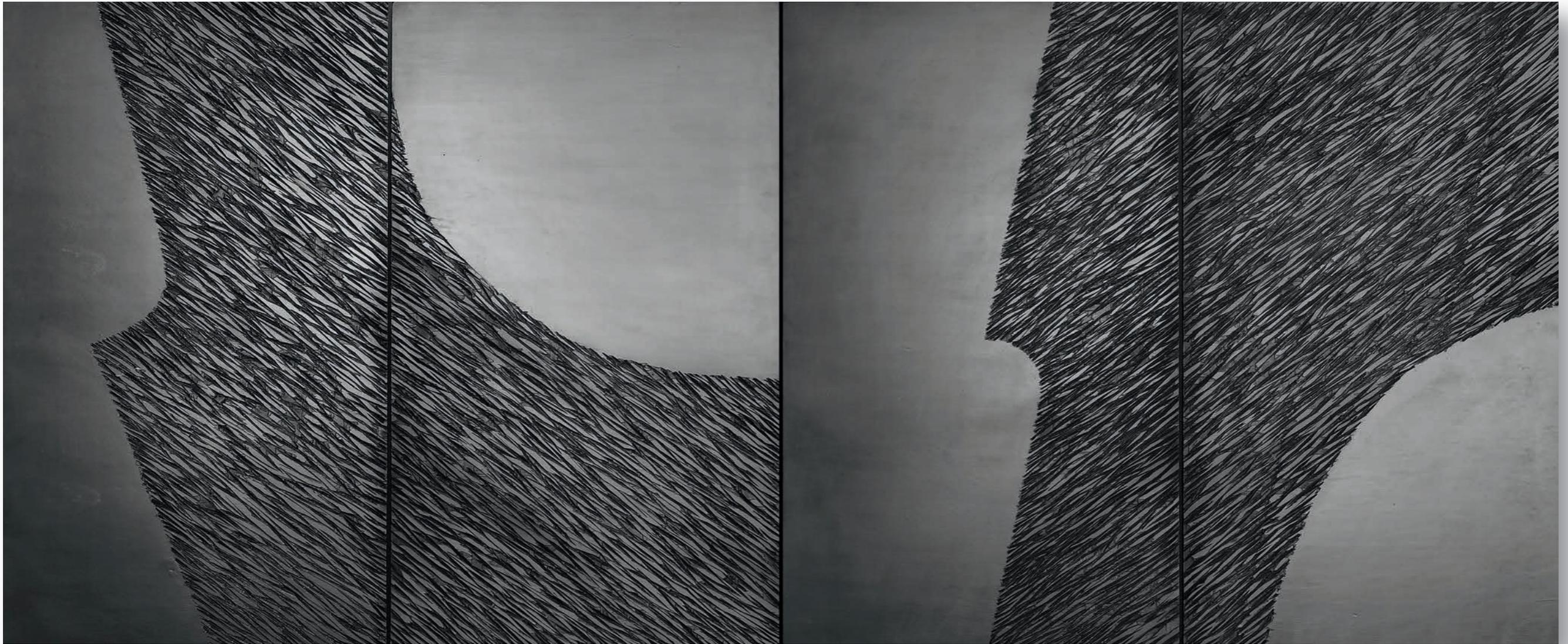




Serie Schwarzbruch I-VI



Schwarzbruch II







Märzblau

Gutenmorgenrot



Tiefer als die Oberfläche

Helmut Anton Zirkelbach präsentiert in diesem Katalog eine kleine Zahl seiner Arbeiten aus den letzten Jahren, ganz überwiegend Arbeiten mit freien abstrakten Strukturen.

Geo Azul hat auf weißem Bildträger oben ein rechteckiges Feld: dunkelblau, darin schwarze unregelmäßige Striche, überwiegend horizontal gelagert. Unten schließt sich eine hellgraue, durch schwarze Bereiche markierte Fläche an, deren rechte Kante die der oberen Fläche strikt vertikal in gleicher Länge nach unten fortsetzt; rechts unten ist die Fläche rechtwinklig abgeschlossen; aber die untere Kante wird nur etwas über die Mitte hinaus horizontal geführt, dann gibt es auf der linken Seite eine große unregelmäßige Aussparung. *Geo Azul* gehört zur kleinen Serie *Koloroj*. Die anderen Bilder der Reihe kombinieren ein oberes mit einem unteren Rechteck, zweimal mit reinen roten oder blauen Farbverläufen, einmal eine gelbe horizontal strukturierte Fläche. In einem Bild liegt oben eine größere blaue Fläche mit Farbverlauf, unten eine kleinere ockerfarbene Fläche mit schwarzen Streifen, horizontal und vertikal gezogen. In dieser Serie ist *grauschwarzgeprägt* (s. S. 6) das einzige Bild, dessen Gesamtfläche ein Rechteck ergibt – seinerseits aus vier rechteckigen Feldern mit Schwarz-Grau-Weiß-Strukturen bestehend.

Bei einer ganzen Reihe von Arbeiten sind Bildbereiche freier abstrakter Gestaltung mit ausschließlich der Farbe gewidmeten Flächen kombiniert. Vielleicht stellen sich bei Betrachtenden trotzdem gelegentlich gegenständliche Anklänge ein – etwa an Landschaftselemente bei *An den Äther I und II* (S. 20-21).

Das große Hochformat *Suite 28* setzt sich zusammen aus 28 kleineren quadratischen Bildern mit unterschiedlichen freien Strukturen. Die Quadrate verbinden einen warmen weißen Grundton mit Schwarz und Rotbraun. Damit verwandt ist das aus der Kombination von Quadraten



Geo Azul



An den Äther I



Suite 28

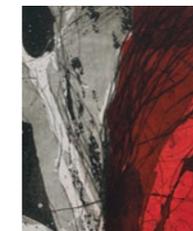
mit Gestaltungen in gebrochenem Weiß, Schwarz und sattem Blau aufgebaute Querformat *Suite 21*. Mehrfelderaufbau prägt unter anderem gleichfalls *Prélude No. 2* (S. 50-51) und *Zone Orange* (S. 16-17) – über- oder nebeneinander gelagerte Felder.

Neben den Mehrfelderbildern gibt es in diesem Katalog aber auch eine ganze Reihe von Bildern, in denen ausschließlich ein Feld auftritt – in völlig freien Formen und mit mehreren Farben wie *Unruhe aufnehmen I* oder *Rotes Segel* (S. 35) oder die Bilder des aus rötlichbraunen und schwarzen Streifen bestehenden Hochformats *Schwarzbruch* (S. 46-47) oder die strengen *Exerzitien* (S. 42-45) in Grautönen.

Aus der Reihe abstrakter Gestaltungen fällt das Bild *Krähen* mit gegenständlicher Figuration heraus: Ein im Original sehr großes querformatiges Bild mit Vögeln, die man häufig auf den Feldern und an Ortsrändern sieht; eine Gruppe von Krähen in Nah- und Mittelsicht – fliegend, kurz vor dem Aufsetzen, sitzend, krächzend ... schwarze und kleinere rötlichbraune Vögel im fast freien Raum. Der obere Bildrand ist wie eine Burg- oder Stadtmauer ausgebildet. Die Bildfläche ist mit feineren freien Strichen und einzelnen lochartigen Prägestrukturen versehen.

Zirkelbach beherrscht die gegenständliche Kunst wie auch das in der Intensität variierende Abstrahieren bis hin zur abstrakten Gestaltung, spielt gelegentlich – in Farbfeldern oder beispielsweise in einer (hier nicht gezeigten) Radierfolge betitelt »Swartz« – gar mit der konkreten Kunst. Er legt sich nicht fest, hält sich Optionen offen. Am weitesten nähert er sich realistischen Abbildungen derzeit andererseits in der (hier gleichfalls nicht gezeigten) Serie »Spuren der Landschaft«, begonnen als Widerspiel zur vierjährigen Arbeit am Mappenwerk der weitgehend abstrakten »Préludes«, einer Hommage an Frédéric Chopin.

Seine Farbwelt ist – nicht nur in diesem Katalog – konzentriert: Schwarz, Weiß, Grau; daneben ein kräftiges Zinnoberrot oder Ultramarinblau,



Unruhe aufnehmen I



Krähen

vereinzelt Stippvisiten im Gelben. Seit einigen Jahren hat es ihm auch der silbrige und farblich je nach Lichteinfall changierende Glanz des Grafits angetan.

Gestartet hat Helmut Anton Zirkelbach sein künstlerisches Schaffen mit Malerei und Zeichnung. Aber dann konzentrierte er sich auf die Radierung, die auch in diesem Katalog überwiegt – Tiefdruck in Klein- und Kleinstauflage. Ursprünglich ist die Radierung eine Linientechnik, die viel mit der Zeichnung gemeinsam hat. Ein Tiefdruckverfahren: Die Druckplatte wird im Gestaltungsprozess mit Vertiefungen versehen, sei es durch mechanische Einritzungen oder per Ätzung durch Säure. In den tiefer gelegenen Teilen der Druckplatte bleibt nach dem Abrieb die Farbe stehen, die im Druckvorgang mit der Druckerpresse auf das angefeuchtete Papier übertragen wird. Zirkelbach bevorzugt Ätzverfahren: Strichätzung und Flächenätzung. Mit der Flächenätzung im Aquatinta-Verfahren können Halbtonwerte und Farbtonübergänge wie beim Tuschestrich erreicht werden. Er experimentiert auch mit neuen Ausdrucksformen und Techniken, bearbeitete beispielsweise Druckplatten mit Stahlbürste, Säge, Zange, Hammer, zog sie über Schotter, setzte sie der Witterung aus, bestrich sie mit Spachtelmasse. – Als Trägermaterial für die Bilder schätzt der Künstler schweres Büttenpapier, das die Farbe gut aufnimmt.

»Fesselnd ist die Radierung für mich selbst nach 25 Jahren. Welch Fülle an Herausforderungen: Widerstand des Materials, Vielfalt der Arbeitsverfahren, Unwägbarkeiten chemischer und physikalischer Prozesse! Welch Spannung, wenn der erste Bogen nach dem Drucken sichtbar wird! Welch ästhetisches Vergnügen am samtigen Blau-schwarz und Zinnoberrot, an präzisen Linien und starken Prägungen des Papiers ...! Unglaublich!« bekennt Zirkelbach.

Dass zu Zirkelbachs Werkzeugen neben den Radierwerkzeugen auch andere gehören, sieht man beispielhaft am Krähenbild: Der obere Bildrand



Suite 28 – kombinierte Druckplatte

ist mit Zange und Hammer bearbeitet; die Löcher in der Druckfläche sind hineingebohrt und geschlagen; sie heben sich im Druck völlig weiß vom Umfeld ab; es gibt dadurch zugleich Elemente des Präge-, Relief- oder Materialdrucks.

Die blanke Radierplatte scheint dem Künstler ein Graus zu sein. Kratzer, Spuren, die beim Kauf schon darauf sind, poliert er in der Regel nicht weg, nimmt sie vielmehr auf, bewahrt sie als Bildelemente, verstärkt sie. Auch die geätzte und eingefärbte Druckplatte wird von ihm nicht auf Hochglanz geputzt. Dadurch ergibt sich beim Druck ein Plattenton, der das Druckfeld von seiner Umgebung zart abhebt.

In vielen Radierungen mit verschiedenen klar voneinander abgegrenzten Feldern sind mehrere Druckplatten nebeneinander gesetzt – wie in *Suite 28* oder *Suite 21*. Bei verschiedenen Farben in einem Feld oder Bild fertigt der Radierer Zirkelbach in der Regel mehrere Druckplatten, mit denen nacheinander gedruckt wird. Dass ein Bild nur auf dem Druck einer einzigen radierten Platte beruht – wie in den *Exerzitien* –, bildet eher die große Ausnahme.

Viele Raffinessen der Radiertechnik wendet Zirkelbach an – bis hin zum Chine-Collé-Druck unter anderem in *Zöld* oder in *grauschwarzgeprägt*. Beim Druckvorgang wird in diesem Verfahren vorgeleimtes dünnes Papier auf der eingefärbten Druckplatte positioniert, so kann das Papier zugleich bedruckt und auf ein anderes, dickeres Trägerpapier geklebt werden.

Zirkelbach sucht Herausforderungen verschiedener bildnerischer Genres und Techniken, mischt sie. Formale und technische Elemente der Druckgrafik hat er in seine Bildobjekte übertragen. Sie verbinden malerische Elemente mit reliefierten Oberflächen. Bei den Bildobjekten heißt es wie bei den Radierungen: tiefer als die Oberfläche. Das Holz wird bildhauerisch



Suite 21



grauschwarzgeprägt

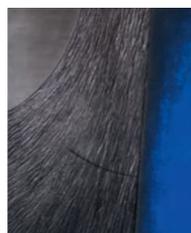
mit Säge, Schnitzmesser und Hohleisen bis hin zur Flex bearbeitet oder auch mit Spachtelmasse überzogen, anschließend bemalt. Eine gleichfalls Kraft fordernde Kombination aus Malerei, Bildhauerei, Holzschnitt. Die meisten der Bildobjekte Zirkelbachs sind spannungsvolle Kompositionen mit unterschiedlichen Oberflächen, Farben aus seiner bekannten dominanten Palette: Schwarz, Grau, Zinnoberrot, Ultramarinblau, vereinzelt Gelb, teils hellleuchtend, teils eingedunkelt. Schwarz grundiert sind sie fast alle; Schwarz als Oberfläche ist meistens mit Grafit bearbeitet, schillernd je nach Lichteinfall.

Bildobjekte in diesem Katalog sind: *Feldfolge (S. 18)*, *5day-vacation*, *Nachtbesen*, die zweiteiligen Arbeiten *die Nacht hindurch I* und *bis zur Glut*. Auch *Feldholz II* als Teil einer Serie gehört dazu: Links steht eine gebrochene weiße Fläche mit sparsam gesetzten schwarzen Linien und Punkten. Rechts oben angrenzend eine dunkelrote, gradlinig konturierte, zu drei Seiten hin abgedunkelte Fläche. Unten ein etwas größeres schwarzes, teilweise silbrig glänzendes Feld mit eingefrästem Rand an drei Seiten.

Helmut Anton Zirkelbachs Arbeiten lassen uns in ihren Gestaltungen große Energie, freudiges Temperament spüren. Freie Strukturen, Rhythmen, Lineamente, Flächen, Farbtonwerte werden gekonnt kombiniert. Räume, Zeichen, Figuren werden evoziert und inszeniert. Das Angedeutete wie das Unverbundene, changierende Gestaltungen, irritierende Mehrdeutigkeiten und strukturelle Leerstellen appellieren, genauer hinzuschauen, regen unsere Fantasie an, bieten unseren Erinnerungen, Erfahrungen, Gedanken und Fantasien Projektionsflächen, schenken neue Zugriffe auf die Wirklichkeit. Titel führen zu Wiedererkennungen, verlocken zu Assoziationen oder spielen mit uns – wie die Farbnamen der Serie *Koloroj* aus dem Spanischen, Ungarischen und der Esperanto-Sprache *Azul*, *Geo Azul*, *Ruga*, *Sárga*, *Zöld*.



5day-vacation



Nachtbesen



Feldholz II

Die formale Vielfalt von Zirkelbachs Werk fordert uns heraus und lässt uns unsere eigenen Vorlieben erkennen: Bevorzugen wir die Farben? Welche? Oder sind uns die Schwarz-Weiß-Grau-Gestaltungen lieber? Suchen wir das Abstrakte, die Abstraktion oder das Gegenständliche, die freie Komposition oder den Realismus? Sagen uns die kombinatorischen Mehrfelderbilder oder die einheitlichen Kompositionen mehr zu? Was fasziniert uns besonders? Sind wir für alles offen? ... Wirklich?

Anregungen für das künstlerische Gestalten, Inspiration und Kraft zieht Zirkelbach aus Kunst, Musik und Literatur, aus Natur und Landschaft der Region sowie aus seinen Freundschaften. Wer Helmut Anton Zirkelbachs Wirken über längere Zeiträume verfolgt, sich tiefergehend mit seinen Verfahrenstechniken und Formationen beschäftigt, ihm vielleicht auch einmal bei der Arbeit oder bei der Vorführung in Kunstkursen zuschaut, spürt große Erfahrung, ausgeklügelte Materialkenntnis, Meisterschaft in experimentellen handwerklichen Verfahren und eine schier unbändige Lust am Abenteuer freier Gestaltung und ... ist selbst schnell fasziniert von den vielfältigen kräftigen Formenwelten. – – – Tiefer als die Oberfläche.

Henner Grube



die Nacht hindurch I



bis zur Glut

Bilderverzeichnis

- | | | | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6 | grauschwarzgeprägt
Radierung, Chine Collé, Carborundum
40 x 40 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 25 | Suite 28
Druckplatten montiert auf Holz
Unikat, 86 x 146 cm, 2015 | 42 | Exerzitium VII
Radierung, Aquatinta
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2017 |
| 7 | Sárga
Radierung, Aquatinta, Chine Collé
34 x 30 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 27 | 5day-vacation
Öl, Acryl, Graphit auf Holz
150 x 120 x 6 cm, 2016 | 43 | Exerzitium VIII
Radierung, Aquatinta
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2017 |
| 8 | Geo Azul
Radierung, Aquatinta, Chine Collé
50 x 40 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 28 | die Nacht hindurch II
Öl, Acryl, Graphit auf Holz
33 x 180 x 6 cm, 2017 | 44 | Exerzitium IX
Radierung, Aquatinta
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2017 |
| 9 | Zöld
Radierung, Aquatinta, Chine Collé
45 x 35 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 29 | Feldholz I
Lindenholz, Öl, Acryl, Graphit
65 x 24 x 5 cm, 2017 | 45 | Exerzitium X
Radierung, Aquatinta
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2017 |
| 10 | Ruga
Radierung, Aquatinta, Chine Collé
45 x 40 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 29 | Feldholz II
Lindenholz, Öl, Acryl, Graphit
63 x 42 x 5 cm, 2017 | 46 | Schwarzbruch I
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 11 | Azul
Radierung, Aquatinta, Chine Collé
49 x 30 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2012 | 29 | Feldholz III
Lindenholz, Öl, Acryl, Graphit
61 x 41 x 5 cm, 2017 | 46 | Schwarzbruch III
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 13 | Tage wie diese I
Radierung, Aquatinta
50 x 35 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2014 | 30 | (Work in Progress)
Graphit auf Holz, zweiteilig
je 180 x 55 x 6 cm, 2017 | 46 | Schwarzbruch IV
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 14 | Tage wie diese II
Radierung, Aquatinta
50 x 35 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2014 | 31 | bis zur Glut (siehe auch Umschlag)
Öl, Acryl, Graphit, zweiteilig
je 80 x 60 x 4 cm, 2017 | 46 | Schwarzbruch V
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 15 | Tage wie diese III
Radierung, Aquatinta
50 x 35 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2014 | 32 | die Nacht hindurch I
Öl, Acryl, Graphit, zweiteilig
je 80 x 60 x 4 cm, 2017 | 46 | Schwarzbruch VI
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 16 | Zone Orange
Radierung, Aquatinta
38 x 124 cm auf Bütten 75 x 140 cm, 2015 | 35 | Rotes Segel
Radierung, Aquatinta, Reliefdruck
50 x 35 cm auf Bütten 78 x 54 cm, 2017 | 47 | Schwarzbruch II
Radierung, Aquatinta, Carborundum
40 x 30 cm auf Bütten 68 x 50 cm, 2016 |
| 18 | Feldfolge
Öl, Acryl, Graphit auf Holz
110 x 75 x 6 cm, 2017 | 36 | Rote Erde Roter Fluss I
Radierung, Aquatinta, Reliefdruck
60 x 50 cm auf Bütten 108 x 78 cm, 2008 | 48 | Schwarzgraphit
Graphit auf Holz
vierteilig, 160 x 360 x 6 cm, 2010 |
| 20 | An den Äther I
Radierung, Aquatinta
53 x 40 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2015 | 37 | Rote Erde Roter Fluss II
Radierung, Aquatinta, Reliefdruck
60 x 50 cm auf Bütten 108 x 78 cm, 2008 | 50 | Prélude No. 2
Radierung, Aquatinta
50 x 120 cm auf Bütten 75 x 140 cm, 2014 |
| 21 | An den Äther II
Radierung, Aquatinta
53 x 40 cm auf Bütten 76 x 56 cm, 2015 | 38 | Unruhe aufnehmen I
Radierung, Aquatinta
40 x 30 cm auf Bütten 76 x 54 cm, 2017 | 52 | Märzblau
Radierung, Aquatinta
45 x 50 cm auf Bütten 90 x 70 cm, 2015 |
| 22 | Suite 21
Radierung, Aquatinta
58 x 138 cm, Unikat, 2015 | 39 | Pompeji
Radierung, Aquatinta, Reliefdruck
37 x 36 cm auf Bütten 76 x 54 cm, 2017 | 53 | Gutenmorgenrot
Radierung, Aquatinta
45 x 50 cm auf Bütten 90 x 70 cm, 2015 |
| 24 | Suite 28
Radierung, Aquatinta, Unikat
79 x 139 cm auf Bütten, 2015 | 41 | Nachtbesen
Öl, Acryl, Graphit auf Holz
150 x 120 x 6 cm, 2010 | 54 | Krähen
Radierung, Aquatinta, Reliefdruck
50 x 117 cm auf Bütten 63 x 130 cm, 2014 |

Helmut Anton Zirkelbach



Lebens- und Werkdaten

- 1962 Geboren in Schorndorf / Württemberg
Ab 1985 Freischaffender Bildender Künstler
1991 Erste Radierungen
1992/93 *Gesang von mir selbst*, Zyklus mit 52 Radierungen zum Gedicht von Walt Whitman
Ab 1995 Atelier auf der Schwäbischen Alb
1996 *I remember where I came from*, Radierzyklus
1999 *Schläfer, Tod und Engel*, Radierzyklus
1999/2000 *Winterreise*, Radierzyklus zum Zyklus der 24 Lieder von Franz Schubert und Wilhelm Müller
2007 Entwicklung des neuen Genres Bildobjekte auf Holz
2008 *Tailfinger Totentanz*, Zyklus mit 13 Radierungen
2009 *Schwarz*, Folge von 13 Radierungen
2014 *préludes*, Zyklus mit 24 Radierungen zu den „Préludes“ von Frédéric Chopin
Beginn der offenen Radierserie *Spuren der Landschaft*
2015 Beginn der offenen Radierserie *Codex unbekannt*
2017 13. Kunstpreisträger der VR-Bank Aalen
- Ab 1994 Mitglied im Verband Bildender Künstler und Künstlerinnen Württemberg e. V.
Ab 2004 Mitglied im Künstlerbund Tübingen

Ausstellungstätigkeit

Seit 1985 jährlich an mehreren Orten; Einzelausstellungen unter anderem in Albstadt (Maschenmuseum), Asch (Galerie Fuchstal), Berlin (Galerie Friendly Society), Biberach (Kunstverein), Brackenheim (Kunst im Fluchttor), Düren (Kreishausgalerie), Elchingen (Kunsthaus Maier), Fellbach (Kunstverein), Filderstadt (Städtische Galerie), Grünsfeld (Galerie Kirchner), Köln-Pulheim (Abtei Brauweiler), Laufen/SCHWEIZ (Galerie Chelsea), Laufenburg (Kunstverein), Münsingen (Kunstraum Zehntscheuer sowie Museum Anton Geiselhart), Neckargmünd (Galerie der Feste), Pecs/UNGARN (CsopordHorda Galerie), Reutlingen (Galerie Thron), Schorndorf (Galerie für Kunst und Technik), Schwäbisch Gmünd (Gmünder Kunstverein), Tübingen (Galerie des Künstlerbunds), Ulm (Ruth Merckle Haus), Waiblingen (Städtische Galerie), Zürich/SCHWEIZ (Galerie Chelsea).

Messebeteiligungen

Art Bodensee 2013-2015, Art Innsbruck 2001-2004, Art Karlsruhe 2008-2010, Künstlermesse Meersburg 2014, Künstlermesse Schloss Schwetzingen 2012-13, Arte Sindelfingen 2016-2017, Künstlermesse Stuttgart 2013+2017, Art Vienna 2002

Arbeiten in öffentlichen Sammlungen (Auswahl)

Graphische Sammlung der Galerie Albstadt, Sammlung Spendhaus Reutlingen, Sammlung KSK Reutlingen, Graphische Sammlung Württembergische Landesbibliothek, Graphische Sammlung Staatsgalerie Stuttgart. Stadt Backnang, Stadt Schorndorf, Stadt Schwäbisch Gmünd, Stadt Waiblingen, Landratsamt Reutlingen, Landratsamt Waiblingen, Regierungspräsidium Tübingen.

Publikationen

Helmut Anton Zirkelbach und Gez Zirkelbach / mit Texten von Helmut Herbst und Thomas Schoblocher. Engstingen; Schorndorf 1997.
Helmut Anton Zirkelbach. *Tailfinger Totentanz* / Vorwort: Susanne Goebel. Stuttgart 2008.
Helmut Anton Zirkelbach. *Wegzeichen 2007-2009* / Vorwort: Henner Grube. Stuttgart 2009.
Helmut Anton Zirkelbach. *Bildobjekte 2008-2013* / Vorwort: Henner Grube. Engstingen 2013.
Helmut Anton Zirkelbach. *Unikate. Radierungen & Collagendrucke. 2010-2013* / Vorwort: Henner Grube. Engstingen 2013.
Helmut Anton Zirkelbach. *Préludes. Hommage à Frédéric Chopin.* / Einführung von Zara Tiefert-Reckermann. Vortragstext von Prof. Dr. Hartmut Flechsig. Reutlingen 2014.
Schürmann, Anja: Helmut Anton Zirkelbach, *Tailfinger Totentanz 2008.* – In: *Vanitas. Graphiken 1980-2010* / Herausgegeben von Stefanie Knöll. Düsseldorf: düsseldorf university press, 2015.

Dank

Mein Dank geht an:

Gudrun und Henner Grube,
Natascha Wenger,
Marita Hermann, Hans-Peter Weber,
VR-Bank Aalen

Mit freundlicher Unterstützung

VR-Bank Aalen 

Meine Bank!

Impressum

Konzeption und Gestaltung wenger-grafik-design.de, Münsingen
Druck und Bindung Richard Conzelmann Grafik + Druck E. K., Albstadt Tailfingen
Papier Gardapat 13 Kiara
Schrift Scala

Fotografie
Helmut Anton Zirkelbach 7, 12-19, 22-37, 39-43, 45-55
Natascha Wenger 8-II, 20, 21, 38, 44
Antje Fischer 62

Herausgeber
VBKW
Verband Bildender Künstler und
Künstlerinnen Württemberg
Augustenstr. 93
70197 Stuttgart
info@vbkw.de / www.vbkw.de

Helmut Anton Zirkelbach
Kohlstetten
Uracherstraße 16
72829 Engstingen
Telefon 07385 - 530
Mobil 0173 7 388 306
helmzirkelbach@outlook.de
www.helm-zirkelbach.de

© Helmut Anton Zirkelbach und Autoren
ISBN 978-3-942743-63-1

